



Eine Schreibtischplatte wird bunt gestaltet, um auf häusliche Gewalt gegen Frauen aufmerksam zu machen.

Aktion gegen Gewalt an Frauen

(bern) Die Gewalt gegen Frauen ist auch in Coronazeiten ein großes Thema. Immer mal wieder war in den vergangenen Monaten darüber spekuliert worden, ob sie in den Wochen des strengen Lockdowns nicht sogar zugenommen hat, weil alle gezwungen waren, mehr Zeit zu Hause zu verbringen und diese Tatsache für alle Menschen belastend war.

Davon ganz unabhängig haben drei Institutionen und Vereine im Landkreis sich schon vor Ausbruch der Pandemie mit dem Thema beschäftigt. Bereits im Februar dieses Jahres wurde von „Frauen helfen Frauen e.V.“, „Mäander“ und „Horizont“ eine Kampagne gestartet, um auf die immer noch stattfindende Gewalt gegen Frauen aufmerksam zu machen. Mädchen und Frauen sind aufgefordert, ihre Geschichte und ihre Erlebnisse mit Gewalt aufzuschreiben und an Frauen helfen Frauen zu schicken. „Denn deine Geschichte zählt“ heißt es in einem Info-Flyer zu der Aktion.

Parallel dazu sollten auch noch fünf Schreibtische, beziehungsweise Tischplatten, die als Schreibtisch dienen können, gestaltet werden. Den ersten erhielt noch vor Ausbruch der Pandemie Landrat Klaus Peter Schellhaas, der auch Schirmherr der Aktion ist. Durch Corona wurde die Aktion dann unterbrochen. Anfang September wurde dann allerdings im Zentrum für Information, Beratung und Bildung (ZIBB) in Groß-Umstadt ein weiterer Schreibtisch gestaltet.

Bis zum 2. Oktober wird der Schreibtisch nun im ZIBB Farbe in die Räume bringen, danach wandert er weiter. Andrea Balmerth, Diplom-Pädagogin im ZIBB weiß allerdings noch nicht, wo die Platte dann Aufnahme finden wird. Unternehmen oder Institutionen können sich gerne bewerben. Eigentlich war es geplant, die Aktion, die am 9. März gestartet wurde, bereits am 9. November wieder zu beenden. Nun wird sie aber darüber hinaus noch fortgeführt. Während der Schreibtisch im Landratsamt

von Künstlerinnen gestaltet wurde, griffen im ZIBB Frauen aus dort stattfindenden Kursen gemeinsam zur Farbrolle. Auch dies eine Herausforderung, die die Veranstalterinnen aber gut meisterten. Die zu gestaltende Platte war im Freien aufgebockt, sie war groß genug, dass die Frauen mit einer Farbrolle aufgesteckt auf einen Stil zwar zusammen malen, aber trotzdem genug Abstand halten konnten.

Die Zeiten sind insgesamt auch für das ZIBB schwierig. Die Kurse, unter anderem zum Spracherwerb für Migrantinnen oder zum Wiedereinstieg in den Beruf sind zwar inzwischen wieder angelaufen, allerdings mit stark verminderter Teilnehmerinnenzahl. Schließlich müssen auch im ZIBB die Abstandsregeln eingehalten werden. „Wir entwickeln gerade weitere Workshop-Formate für kleine Gruppen“, erklärt Balmerth. Um möglichst viele Frauen in den Genuss der Weiterbildungsangebote zu bringen, wurde mancher Kurs geteilt. So können mehr Frauen teilnehmen, statt vier Stunden haben sie dann nur noch zwei Stunden Unterricht.

Frauen und Mädchen, die Briefe zum Thema schreiben wollen, können diese dann per Post an Frauen helfen Frauen in der Zentturmsstraße 6 in Dieburg senden.